

Gemälde von Carl Larsson 1908

## Zum 150. Geburtstag von Selma Lagerlöf (1858–1940)

„Was wäre aus mir geworden,  
wenn man meine Bücher nicht hätte lesen wollen?“  
(S.L. bei der Überreichung des Nobelpreises 1909)

Selma Otiliana Lovisa Lagerlöf war eine der großen Frauengestalten in der schwedischen Literatur des 19./20. Jahrhunderts. Geboren auf dem Gut Mårbacka in Värmland, schrieb sie bereits mit 16 Jahren ihr erstes Gedicht. Nach dem Besuch des Mädchenlyzeums in Stockholm wechselte sie zum dortigen Lehrerinnenseminar und unterrichtete danach 10 Jahre an einer Schule in Landskrona, bevor sie sich ab 1897 als freie Schriftstellerin etablierte. Mit dem historischen Roman **GÖSTA BERLINGS SAGA**, der Lebensgeschichte eines Pfarrers, wurde sie weit über ihre Grenzen hinaus bekannt. Ausgedehnte Reisen (Italien 1895/96 und Palästina 1899–1900) gipfelten in Erzählungen wie **JERUSALEM** (2 Bde, 1901/02); in den meisten und besten Romanen aber schrieb sie über einfache Menschen ihres Heimatlandes und das frühere Alltagsleben, so **EN HERRGÅRDSSÄGEN** (1899, 'Eine Herrenhofsage'), **KÖRKARLEN** (1912, 'Der Fuhrmann des Todes'), **Herr Arnes penningar** (1904, 'Herrn Arnes Schatz') und im gleichen Jahr **Kristuslegender** ('Christuslegenden').

Im gleichen Jahr wurde Selma Lagerlöf von der Universität Uppsala die Ehrendoktorwürde verliehen, und zwei Jahre später, 1909, erhielt sie den Nobelpreis für Literatur. Als erste Frau wurde sie 1914 in Svenska Vitterhetsakademien ('die Schwedische Wissenschaftsakademie') aufgenommen, und 1932 folgte als eine der Anerkennungen aus dem Ausland die Verleihung der Ehrendoktorwürde von der Universität Kiel.

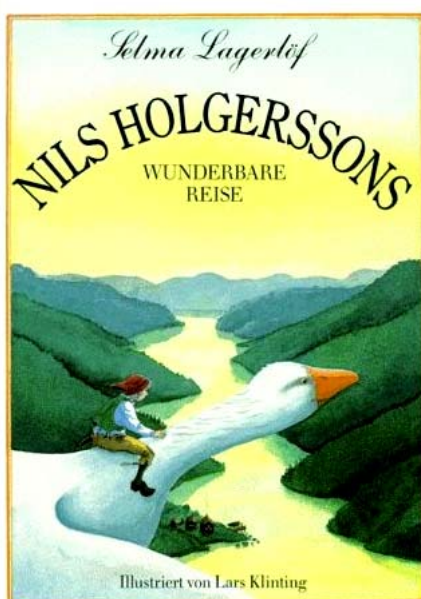


Verleihung des Nobelpreises an Selma Lagerlöf  
Svenska Dagbladet, 11. Dezember 1909

Als 1908–11 ihr Gesamtwerk erschienen, umfassten diese bereits 10 Bände, zu denen sich später, 1925–28, noch die Trilogie **LÖWENSKÖLDSKA RINGEN** ('Der Ring des Generals') mit **CHARLOTTE LÖWENSKÖLD** und **ANNA SVÄRD** ('Anna, das Mädchen aus Dalarne') gesellte. Hinzu kamen die autobiografischen Werke **MÅRBACKA** (1922), **ETT BARNS MEMOARER** (1930, 'Aus meinen Kindertagen') und **DAGBOK FOR SELMA OTTILIA LOVISA LAGERLÖF** (1932, 'Tagebuch der S.O.L.L.').

Selma Lagerlöf starb im Alter von 82 Jahren. Am Sonntag, dem 17. März 1940, verkündete der Pfarrer in der Kirche: "Härmed tillkännagives att vår församlings främsta medlem, författarinnan filosofie doktor Selma Ottilia Lovisa Lagerlöf av Mårbacka har kallats hädan genom en stilla död" ([www.sv.wikipedia.org](http://www.sv.wikipedia.org)) 'Hiermit geben wir bekannt, dass das bekannteste Mitglied unserer Gemeinde, die Schriftstellerin Dr. phil. Selma Ottilia Lovisa Lagerlöf aus Mårbacka durch einen stillen Tod heimberufen wurde.' Am Ostersonntag 1940 verließ Selma Lagerlöf Mårbackan das letzte Mal, während sich die Fahnen auf Halbmast senkten und Schulkinder mit ihren kleinen gelb-blauen Fähnchen ihr Lebewohl winkten. Der Trauergottesdienst wurde im Radio übertragen.

Kurz vor der Verleihung der Ehrendoktorwürde in Uppsala hatte Selma Lagerlöf den Auftrag für ein Schullesebuch, ein Lehrwerk im Fach Geografie erhalten. Alt-nordische Sagas und nordisch-schwedisches Sagengut hatten sie Zeit ihres Lebens interessiert, und unter Einbeziehung märchenhafter Elemente erschien 1906/07 das zweibändige Werk **NILS HOLGERSSONS UNDERBARA RESA GENOM SVERIGE**, die fantasievolle Geschichte eines verzauberten Däumlings, der Schweden vom Gänserücken aus erlebt. Sie war mehrfach Grundlage für eine Reihe von Zeichentrickfilmen. Unsterblich geworden, durfte das Buch 2006 seinen 100. Geburtstag feiern. Zu den vielen erschienenen Übersetzungen gehört eine Ausgabe im Lentz-Verlag, die 2005 bereits in 10. Auflage erschienen ist:



**Nils Holgerssons wunderbare Reise**  
Mit Illustrationen von Lars Klitting  
Lentz-Verlag <sup>10</sup>2005. 95 Seiten. € 14,90

Dem deutschen Leser sind (nicht nur) die Romane Selma Lagerlöfs in Übersetzung vermittelt worden, wobei häufig die auch ihrer Prosa innewohnende Sprachrhythmik verloren gegangen ist, die ihrem epischen Werk etwas Poetisches verliehen hat. Gerade bei diesem Werk scheint mir das besonders schade, denn Selma Lagerlöfs Sprache verstärkt das Märchenhafte in der fiktiven Realität ihres Romans und zeugt von ihrem imaginativen Erzähl talent.

Die Übersetzungen des Romans Nils Holgersson, der unter verschiedenen Titeln auf Deutsch erschienen ist, haben mehr oder weniger stark gekürzt – so auch dieses Buch, obwohl es für den deutschen (kindlichen) Leser und Zuhörer eine recht gute Auswahl getroffen hat. Verloren gegangen ist leider die tagebuchartige Erzählform, die allein durch die Datierung der Kapitel deutlicher macht, dass Nils Holgersson ein halbes Jahr unterwegs ist und so die Jahreszeiten – vom erwachenden Frühjahr (20. März) bis zu seinem Abschied von den Wildgänsen im Winter, am 9. November – im Land erlebt. Eine märchenhaft gezeichnete Karte auf dem inneren Einband des Buches verdeutlicht die Stationen seiner Reise, die in Schonen ihren Ausgang nimmt und sich mit Umwegen über Blekinge und die beiden Inseln vor der Ostküste, Öland und Gotland, fortsetzt, im weiteren Verlauf jede der 22 Provinzen berührt, bis Nils schließlich wieder zu Hause ankommt.

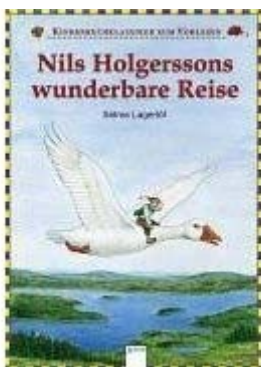
Im schwedischen Original erfährt der Leser mit dieser Reise viel über die Topographie des Landes. In der deutschen Ausgabe werden nur einige der bekanntesten Punkte Schwedens erwähnt, und sie bleiben leider ohne erklärende Anmerkungen und für den deutsche Leser oft ohne rechten Bezug zu einem bestimmten Landesteil. Vielmehr erhält das Geschehen einen viel zeitloseren, geographisch vagen, unbestimmbaren Rahmen, der der Zeitlosigkeit und Ortsungebundenheit im Märchen sehr nahe kommt.

Aus unterschiedlicher Perspektive – der eines Vogels, eines Frosches und eines Menschen – erlebt der nichtsnutzige, hartherzige und boshafte Nils das halbe Jahr seiner Reise; unüberhörbar ist die erzieherische Komponente des Buches, immerhin handelte es sich ursprünglich um eine Schullektüre. Dabei handelt es sich eigentlich um nichts als dumme Jungenstreiche, die Nils recht unüberlegt begeht. Auf der Reise wird aus dem Nichtsnutz und Lümmel ein warmherziger, mitleidender und verantwortungsvoller Mensch. Nils hat sein Wissen erweitert, in jeder Hinsicht. Insofern lässt sich das Buch in gewisser Weise auch als Adoleszenz-, Lehr- und Bildungsroman bezeichnen, wobei Bildung im Sinne von W. Dilthey vor allem als „vollendete Humanität“ verstanden werden muss. Die märchenhaften (heute würden wir sagen: fantasyartigen) Elemente nehmen dabei der Botschaft die Schärfe und schneiden sie auf das kindliche Publikum zu; dabei hat sich die deutsche Übersetzung auch bemüht, das neoromantische Pathos ein wenig zu mildern.

Diese bei Lentz erschienene Ausgabe eignet sich ganz besonders zum Vorlesen über einen längeren Zeitraum hinweg, aber trotz der bilderbuchartigen Aufmachung – auch vom Format her – kann man das Buch nicht direkt als Bilderbuch bezeichnen. Die Illustrationen in ihren gedämpften Farben sprechen Kinder wie Erwachsene an; sie sind aus

der schwedischen Fassung von 1989 übernommen und zeigen so manches authentische Detail, so verschwindend klein es auch sein mag. Das wird leider den meisten deutschen Lesern und Betrachtern entgehen (so zum Beispiel schemenhaft die Silhouette der Domkirche von Uppsala in der Ferne, S. 51). In weiten Teilen überwiegen allerdings zeitlose, nicht lokalisierbare Bilder von ländlich anmutenden Landschaften und von Tieren.

Ein zeitloser Roman, der Anlass zu vielen Verfilmungen gegeben hat, in denen die pädagogischen Anliegen der Autorin nicht immer zum Ausdruck gekommen sind. Mit einer Lebenszeit von nunmehr einhundert Jahren hat er sich jedoch längst einen Platz unter den Kinderbuchklassikern erobert.



Für alle, die dem Buch dessen Hörversion vorziehen, seien hier zwei ganz unterschiedliche Lesungen genannt. 2003 erschien nach der von Ilse Bintig neu erzählten Buchausgabe bei Arena die CD

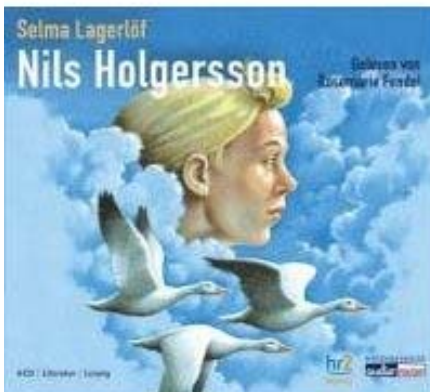
### **Nils Holgerssons wunderbare Reise**

Gesprochen von Donata Höffer. 78 min. 10,95 €

In elf Kapiteln, voneinander abgegrenzt durch winzige Musikstücke aus „Nils' Traumreise“ von Ulrich Maske, liest Donata Höffer die Nacherzählung der Geschichte von Ilse Bintig. Diese Fassung wendet sich an jüngere Zuhörer, und für dieses darf man die Adaption als gut gelungen bezeichnen. Aus der hintersinnigen Geschichte ist eine Art Abenteuer- und Freundschaftsgeschichte geworden, den Bedürfnissen der angesprochenen Altersgruppe angepasst. Viele kleine Details wurden modernisiert, so dass der Geschichte der ehemalige Zeitbezug fehlt: So muss Nils zu Beginn der Geschichte nicht mehr die 14 Seiten der Sonntagspredigt in der Bibel lesen, sondern eine Geschichte in einem ganz normalen Buch (was er aber als nicht minder schrecklich empfindet).

Die Erzählung reduziert sich damit weitgehend auf Handlungselemente, schreitet von Abenteuer zu Abenteuer fort und ist weniger eine kindgemäße Sozialgeographie oder Topographie Schwedens, als vielmehr eine Episodenabfolge mit Abenteuercharakter und zusätzlich der Botschaft eines Märchens: Der Böse wird geläutert, muss allerlei erdulden und erleiden, bis er als neuer Mensch nach Hause zurückkehren darf. Für Kinder ab etwa 6 Jahren bieten die Geschichten, ausdrucksstark gelesen, genau das richtige Maß an Spannung und Problemen.

Wer sich dem schwedischen Klassiker in seinem Original annähern will, findet in den 2008 bei Random House Audionauten erschienenen 6 CDs eine wahre Schatzkiste:



## Nils Holgersson

Gelesen von Rosemarie Fendel. 480 min. 19,95 €

Es handelt sich um eine ungekürzte Lesung der 1948 in der Nymphenburger Verlagshandlung erschienenen Übersetzung von Pauline Klaiber. Acht Stunden lang kann sich der geduldige Zuhörer von Rosemarie Fendel in den Bann ziehen lassen und Nils Holgersson aus der Vogelperspektive bei seiner Reise in den Norden Schwedens und zurück begleiten. Hier ist jedes Wort so, wie Selma Lagerlöf es geschrieben hat, in der sehr schönen und adäquaten Übersetzung zu hören.

Wer die Geduld aufbringt, den Geschichten komplett zu lauschen, der erkennt am Ende, dass Nils Holgersson von allem etwas ist: Ein heimatverbundenes Sachbuch zur Topografie, Geografie und Sozialstruktur des damaligen Schweden; ein Märchen, in dem Tiere handeln und sprechen und Zauberwesen wie die Wichtel auftreten; ein Abenteuerroman, in dem der junge Held aufbricht um die Welt kennen zu lernen und sich zu bewähren; eine ethisch-moralische Geschichte, in der ein nichtsnutziger Junge Verantwortung zu übernehmen lernt für seine Taten; ein Entwicklungsroman, bei dem das Erreichen des Entwicklungsziels bildhaft gemacht wird durch die Rückverwandlung in einen Menschen, der am Ende seinen Platz im Leben und in der Gesellschaft gefunden hat.

Die Identifizierung mit Nils und den Tieren fällt leicht, wenn der Zuhörer durch Rosemarie Fendel durch das Geschehen geführt wird. Nuancenreich erzählt sie, als sei sie mittedrin in dem Geschehen, staunend, hoffend, leidend, sich freuend – wie einfach erschließt sich der alte Text in seiner Diktion mit einer solchen Leserin!

Eine sehr zu empfehlende Lesung, die – selten genug – den Vergleich mit jeder eigenen Lektüre aushält. Spitze!

Astrid van Nahl

